



Jahresbericht 2009
Kindermissionswerk „Die Sternsinger“



Vorwort 3

Hilfe weltweit 4

Projektarbeit 2009 6
 Förderbereiche und Schwerpunkte 8
 Projektförderung 2009 16

Arbeit in Deutschland 18

Das Kindermissionswerk – ein kurzer Überblick 20
 Aktion Dreikönigssingen 22
 Themen des Jahres 26
 Martins-Aktion 28
 Weltmissionstag der Kinder 29
 Multimediale Berichterstattung 30

Zahlen 31

Gewinn- und Verlustrechnung 32
 Bilanz 36
 Verwaltungs- und Werbekosten 38
 Impressum 40



Das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ ist das Kinderhilfswerk der katholischen Kirche in Deutschland und eins von 115 Kindermissionswerken weltweit. Es hat seinen Sitz an seinem Gründungsort Aachen.

In mehr als einhundert Ländern unterstützt das Kindermissionswerk die Arbeit von Ordensschwestern und -brüdern, von Priestern und Laien, von Entwicklungshelfern und Freiwilligen, die sich für Not leidende Kinder einsetzen. Durch Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit informiert das Kindermissionswerk über die Lebenssituation und den Glauben der Kinder in anderen Ländern der Welt.

Ermöglicht wird die Arbeit durch das vielfältige Engagement von Kindern und Erwachsenen in Deutschland. So ist das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ das Hilfswerk der Sternsinger-Aktion – der weltweit größten Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder.



Weite Wege – Kinder im Senegal



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir schauen auf den nächsten Seiten gemeinsam auf das Jahr 2009 zurück. Für mich ein Rückblick und zugleich die Verpflichtung für die Zukunft, mich für das Wohl der Kinder in der Welt weiter einzusetzen, so wie es mein Vorgänger Msgr. Winfried Pilz, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und alle unsere Projektpartner weltweit im Jahr 2009 getan haben.

Dabei standen alle im vergangenen Jahr vor besonderen Herausforderungen: Die internationale Wirtschaftskrise, die verheerenden Folgen des Klimawandels und die dadurch immer härter werdenden Lebensbedingungen der Armen, unter denen besonders die Kinder zu leiden haben, sind für uns Auftrag und Verpflichtung, die Situation der Kinder in Afrika, Asien, Lateinamerika, Ozeanien und Osteuropa besonders im Blick zu behalten.

Mit diesem Jahresbericht möchten wir Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit für die Kinder in der Welt geben. Zugleich sagen wir Danke für die Unterstützung und das Interesse an unserer Arbeit!

Prälat Dr. Klaus Krämer
Präsident Kindermissionswerk „Die Sternsinger“, seit 1. April 2010

Hilfe
weltweit



Damit Kinder heute und
morgen leben können!

Hilfe
weltweit





Hilfe
weltweit

Ein warmes Mittagessen – keine Selbstverständlichkeit für Kinder in Ulan Bator, Mongolei

Projektarbeit 2009

Die Hilfe des Kindermissionswerks

2009 – ein Jahr der Wirtschaftskrisen. Die internationale Finanz- und Wirtschaftskrise hat die reichen Industrienationen hart getroffen. Die Auswirkungen hier sind jedoch nichts im Vergleich zu der Härte, mit der die Krise die armen Länder und deren Menschen trifft – und am Ende dieser Kette stehen die Kinder.

Das Kindermissionswerk stand, gerade auch aus diesen Gründen, im zurückliegenden Jahr vor enormen Herausforderungen. In 3.177 Projekten konnte Kindern im Jahr 2009 weltweit geholfen werden. Die Unterstützungen in Afrika, Asien, Ozeanien, Lateinamerika, der Karibik und Osteuropa sind und waren vielfältig. Zum Beispiel haben Straßenkinder Zuflucht in Heimen, Schulen oder Betreuungszentren gefunden. Aidsweisen, Kinder, die Opfer gewalttätiger Übergriffe wurden, ehemalige Kindersoldaten oder auch körperlich oder geistig behinderte Kinder konnten durch die finanziellen Hilfen aus Deutschland wieder ein Stück Geborgenheit, Glück und Mut finden.

Bildung – ein wichtiger Hebel zur Überwindung der Armut

Fast die Hälfte aller Projekte, die im Jahr 2009 durch das Kindermissionswerk gefördert wurden, sind Bildungsprojekte. Für die Arbeit des Kindermissionswerks gilt: Bildung ist der wich-

tigste Hebel, um die Armut in der Welt dauerhaft zu überwinden. Finanziert wurden der Bau oder die Ausstattung von Kindergärten, Schulen oder Schülerwohnheimen. Ebenso konnten Hausaufgabenbetreuung und weiterführende Ausbildungen ermöglicht werden.

Nur eine Mahlzeit pro Tag

Vor allem die Ernährungslage vieler Kinder hat sich im vergangenen Jahr angesichts der Weltwirtschaftskrise und steigender Weltmarktpreise von Lebensmitteln in vielen Ländern dramatisch verschärft. Immer mehr Kinder müssen mit nur einer Mahlzeit am Tag überleben. Suppenküchen, Schulkantinen oder unabhängige Ernährungsprogramme, in denen auf eine ausgewogene und gesunde Ernährung der Kinder geachtet wird, sind ein wichtiger Schritt im Kampf gegen Unter- oder Fehlernährung. Das Kindermissionswerk hat im Jahr 2009 bei Bau und Unterhalt vieler solcher Einrichtungen geholfen.

Schnelle Hilfe auch 2009 wieder notwendig

Obwohl kein Katastrophenhilfswerk, half das Kindermissionswerk im Jahr 2009 gemeinsam mit seinen Partnern vor Ort auch in Krisenregionen. Nothilfen gingen in den Gazastreifen, wo Kinder Opfer des Krieges zwischen der israelischen Armee und Hamas-Anhängern geworden waren,



Dr. Franz Marcus auf Augenhöhe mit Kindern in Haiti

in ein Flüchtlingslager in der Unruheregion im Westkongo, nach Indien in das Überschwemmungsgebiet und nach Indonesien, wo ein Erdbeben gewütet hatte.

Diese Arbeit gelingt nur mit Partnern vor Ort, denn sie kennen die Gegebenheiten in den jeweiligen Regionen, sie wissen, welche Hilfe dort nachhaltig angelegt werden kann und sind vertraut mit der lokalen Infrastruktur. Unsere Partner sind kirchliche Organisationen, Diözesen, Pfarreien, Ordensgemeinschaften oder auch kirchennahe Nichtregierungsorganisationen.

Im Mittelpunkt all unserer Projekte stehen Kinder, das war im Jahr 2009 so und wird auch in den folgenden Jahren so sein. Dank der Hilfe der Sternsinger, der vielen ehrenamtlichen Helfer, der Gemeinden und privaten Spender konnten wir Millionen von Kindern helfen, ein kindgerechteres und lebenswerteres Leben zu führen. Dafür sind wir alle sehr dankbar!

Dr. Franz Marcus
Leiter der Projektabteilung

Hilfe weltweit

Im Jahr 2009 hat das Kindermissionswerk weltweit 3.177 Projekte unterstützt.

Gemeinsam mit den Projektpartnern vor Ort leistete das Kindermissionswerk in insgesamt 113 Ländern Hilfe für Kinder.

Die Förderschwerpunkte der Kinderprojekte in Asien, Afrika, Lateinamerika, Ozeanien und Osteuropa sind:

- Bildung
- Ernährung
- Pastorale Aufgaben
- Gesundheit
- Soziale Integration
- Nothilfe
- Sonstiges

Die Fördersumme im Jahr 2009 belief sich auf 52.653.306,91 Euro.



Förderbereiche und Schwerpunkte

Die Hilfe im Jahr 2009

Im Jahr 2009 konnte das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ insgesamt 3.177 Projekte unterstützen. Die Hilfe ist dabei so vielfältig wie die Bedürfnisse der Kinder. Insgesamt verteilten sich 52.653.306,91 Euro auf sieben Förderbereiche:

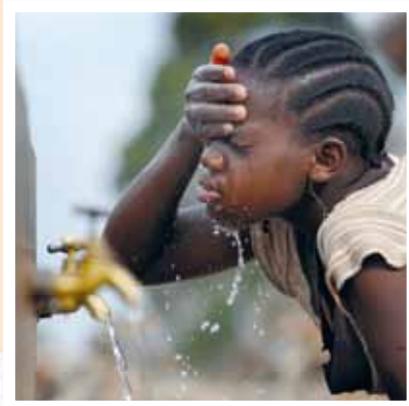
- Bildung
- Soziale Integration & Rehabilitation
- Pastorale Aufgaben
- Gesundheits- und Wasserversorgung
- Ernährung
- Nothilfe
- Sonstiges

Hilfe weltweit



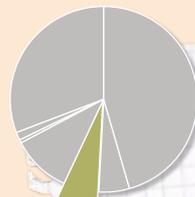
Ernährung 2.805.473,64 Euro

Bau von Ernährungszentren, Einrichtung von Schul- und Kindergartenküchen, Aufklärungsprogramme und Lebensmittelhilfen für bedürftige Familien



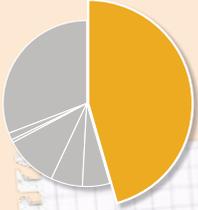
Gesundheits- und Wasserversorgung 5.426.033,92 Euro

Bau von Kinderkrankenstationen, Gesundheits- und Aufklärungsprogramme, medizinische Versorgung, Aus- und Weiterbildung von medizinischem Personal, Trinkwasserversorgung, sanitäre Anlagen für Schulen, Kindergärten und Wohnheime



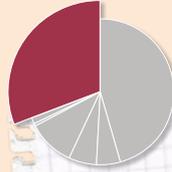
Pastorale Aufgaben 3.152.041,11 Euro

Katechetische Programme, Bereitstellung von Kinder- und Jugendbibeln, Kinder- und Jugendpastoral, Bau und Ausstattung von Räumen für die Katechese



Bildung
23.970.417,45 Euro

Bau und Ausstattung von Schulen und Kindergärten, non-formale Bildungs- und Ausbildungsprogramme, Bau und Ausstattung von Schülerwohnheimen und Internaten, Einrichtung von Bildungszentren, Aus- und Weiterbildung von Lehrern und Multiplikatoren



Soziale Integration und Rehabilitation
16.239.217,61 Euro

Zentren für Straßenkinder, Förderprogramme für Kinder mit Behinderung, Unterstützung für von HIV/Aids betroffene Kinder, spezielle Aus- und Weiterbildungsprogramme, integrative Schulen



Sonstiges
643.519,46 Euro

Kauf von Fahrzeugen, Reparatur- und Renovierungsarbeiten, Errichtung von Solaranlagen



Nothilfe
416.603,72 Euro

Soforthilfe nach Naturkatastrophen, Wiederaufbau der Infrastruktur, Hilfe für Flüchtlingskinder



Hilfe
weltweit

Förderbereich Gesundheit

Nairobi, Kenia: Schwester Esther Mwangui
mit einem ihrer Schützlinge

Kasarani ist eine Slumsiedlung in der kenianischen Hauptstadt Nairobi und eines der „beseren“ Armenviertel – der Großteil der Einwohner lebt immerhin in gemauerten Gebäuden, wenn auch unter beengten Verhältnissen. Doch auch in Kasarani gibt es die behelfsmäßig zusammengezimmerten Hütten aus Holz und Wellblech, in denen es weder einen Wasseranschluss noch Elektrizität gibt, wo auf einer Feuerstelle im Hof gekocht wird und die einzigen Toiletten die Latrinen der Nachbarschaft sind.

In Vierteln ähnlich wie Kasarani leben rund 60 Prozent der Einwohner von Nairobi, mehr als zwei Millionen Menschen. Die Glücklichen unter ihnen haben einen festen Job – als Hausmädchen, Gärtner oder Fahrer in den Haushalten der kenianischen Mittelklasse. Aber die meisten kämpfen als Tagelöhner, Wäscherinnen oder Kleinhändler jeden Tag ums Überleben.

Maler statt Arzt

Esther Mwangui, die 29 Jahre alte Ordensschwester der kleinen Schwestern des heiligen Franziskus und gelernte Krankenschwester, kümmert sich vor allem um Slumbewohner, die zu krank oder schwach zum Arbeiten sind oder um Familien wie die von John Mwuora und seinen fünf jüngeren Geschwistern. Der 23 Jahre alte John

muss seinen jüngeren Geschwistern Vater und Mutter ersetzen. Der Vater starb schon vor fünf Jahren an Aids, die Mutter im vergangenen Jahr. „Eigentlich wollte ich Medizin studieren, ich hatte sogar ein Stipendium“, sagt der ernste junge Mann. „Aber es war ja schon lange klar, dass unsere Eltern nicht mehr lange leben würden.“ Statt über medizinischen Lehrbüchern zu sitzen, streicht er in einer kleinen Malerfirma Wände, abends organisiert er den Haushalt der Geschwister. Eine seiner jüngeren Schwestern hat ein Stipendium für das Gymnasium, die Chance für einen sozialen Aufstieg, von dem John nur träumen kann. „Billy, mein jüngster Bruder, ist erst sechs Jahre alt. Also werde ich noch zwölf Jahre lang hier gebraucht, dann werde ich weiter sehen.“ Für ein Studium ist es dann zu spät.

Hinzu kommt die Sorge um Billy und den achtjährigen Moses: Die beiden Jüngsten sind HIV-positiv. Dank der Medikamente, die sie von Schwester Esther erhalten, geht es den beiden Jungen gut. Doch die Angst vor dem Ausbruch der Krankheit überschattet das Leben der Geschwisterfamilie.

„HIV-Nonne“ mit Netzwerk

Esther Mwangui weiß, dass sie im Slum von vielen die „HIV-Nonne“ genannt wird. Diesen



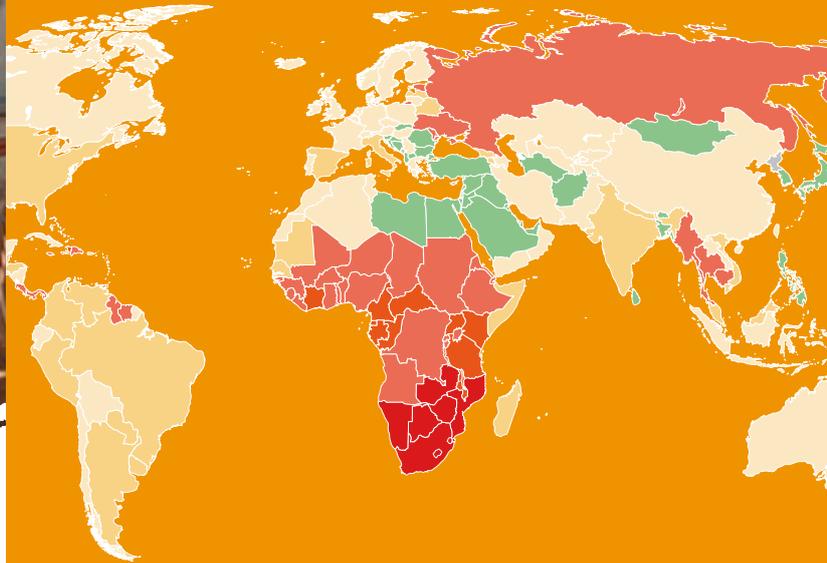
John Mwuora (rechts) kümmert sich um seine jüngeren Geschwister – für das Studium bleibt ihm keine Zeit

Namen hat sie sich durch ihr Engagement für HIV-Patienten verdient. Bei ihrer Arbeit stützt sie sich auf ein Netz ehrenamtlicher Sozialarbeiter, die selbst HIV-positiv sind und die Patienten an das Krankenhaus der Schwestern verweisen. Hier organisieren die Schwestern nicht nur die medizinische Betreuung, sondern auch Selbsthilfegruppen für Patienten und Angehörige. Jede Woche etwa versammeln sich junge Frauen mit ihren Babys, um Milchpulver abzuholen. Die nährstoffreiche Mischung soll verhindern, dass die Mütter ihre Säuglinge beim Stillen mit dem HI-Virus infizieren.

„Solange wir unsere Patienten mit Medikamenten behandeln können, haben sie sehr gute Chancen“, betont Schwester Esther. „Diejenigen, die trotz Verdachts einen HIV-Infektionstest oder eine Behandlung verweigern, sterben meist sehr schnell.“ Die lebenserhaltenden und -verlängernden Medikamente sind teuer – dass die Schwestern ihre Patienten versorgen können, verdanken sie vor allem der Unterstützung durch das Kindermissionswerk. „Würden wir dieses Geld nicht bekommen, müssten wir unsere Projekte einstellen“, sagt die Ordensschwester.

Eva Krafczyk
dpa-Korrespondentin in Nairobi

HIV-Infektionen weltweit (2008)



Region	Erwachsene und Kinder mit HIV	neu infizierte Kinder (unter 15 Jahren)
Afrika südlich der Sahara	22.400.000	390.000
Mittlerer Osten und Nordafrika	310.000	4.600
Asien	4.700.000	21.000
Osteuropa und Zentralasien	1.500.000	3.700
Ozeanien	60.000	< 500
Karibik	24.000	2.300
Lateinamerika	2.000.000	6.900
Nordamerika/ West- und Zentraleuropa	2.300.000	< 500
Total	33.400.000 davon 2,1 Mio. Kinder	430.000

Anmerkung: Die Schätzungen sind in gerundeten Zahlen aufgeführt, den Berechnungen liegen nicht gerundete Zahlen zugrunde. Daher können sich zwischen den Summen Abweichungen ergeben.

Quellen: Aids-Bekämpfungsprogramm der Vereinten Nationen (UNAIDS) und Weltgesundheitsorganisation (WHO), AIDS Epidemie Aktualisierung im Dezember 2009, UNAIDS und WHO, Genf



Hilfe
weltweit

Förderbereich Bildung

Mahmudpur, Bangladesch: Rexona (links) besucht die Vorschule. Stolz zeigt sie das Ergebnis ihrer Rechenaufgabe

Auf der Suche nach Arbeit und einem besseren Leben verlassen Millionen Menschen weltweit ihre Dörfer und Siedlungen. Die meisten stranden in den Elendsvierteln der großen Städte, wo ihre Hoffnungen meist enttäuscht werden. In den Favelas Lateinamerikas und den Slums Südostasiens leben zahllose Menschen in den Randbezirken der boomenden Städte – auf Grund und Boden, der ihnen nicht gehört und nie gehören wird. Sie schlagen sich als Rikscha-Fahrer durch, schuften rechtlos in Hotels oder den Haushalten der Wohlhabenden. Der Alltag ist ein ständiger Kampf ums nackte Überleben.

So leben auch die meisten Einwohner in T-Nagar, einem Slum der Siebenmillionenstadt Chennai, dem früheren Madras im Südosten Indiens. Die meisten Kinder der Slumbewohner sind tagsüber sich selbst überlassen. Viele müssen arbeiten, um zum geringen Einkommen ihrer Familien beizutragen. Mit Eltern und Geschwistern leben sie auf engstem Raum in Hütten, die meist nur aus einem einzigen Zimmer bestehen. Rückzugsmöglichkeit gibt es hier für niemanden, die hygienischen Verhältnisse sind meist katastrophal.

Herumlungern auf der Straße ist out!

Die Kinder besuchen oft nur unregelmäßig die Schule, manche gar nicht, andere brechen ab und lungern auf der Straße herum. Hier sind sie

kriminellen Banden und Kinderhändlern schutzlos ausgeliefert. Der Schutz der eigenen Kinder ist ein Luxus, den sich weder Vater noch Mutter leisten können – das tägliche Überleben fordert zu viel Kraft von ihnen. Hier setzt die Arbeit der „Madras Social Service Society“ der Erzdiözese Madras an, ein lokaler Partner des Kindermissionswerks „Die Sternsinger“. Gemeinsam mit dem örtlichen Pfarrer wollen die Mitarbeiter die Situation der Kinder und damit auch die der Familien verbessern. Wichtig ist es dabei, die Lebensumstände der Kinder mit einzubeziehen. Weil viele Kinder tagsüber arbeiten, kann der Unterricht nur am Abend stattfinden. Dieses Angebot stieß sofort auf großes Interesse. Heute kommen 180 Kinder unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Religion in die Abend-schule. Hier lernen sie lesen und schreiben, außerdem gibt es Förderunterricht in Englisch, Mathematik und Naturwissenschaften. Sport und Spiel ergänzen das Angebot, den Abschluss eines jeden Abends bildet eine ausgewogene Mahlzeit.

Mit den Eltern für die Kinder

Der enge Kontakt zu den Eltern ist für die Mitarbeiter der Madras Social Service Society besonders entscheidend. Das Kindermissionswerk und seine Partner achten darauf, dass regelmäßig Treffen stattfinden, bei denen die Eltern etwas



Chennai, Indien: Etwa 180 Kinder kommen hier regelmäßig zur Abendschule

über die Lernerfolge ihrer Kinder erfahren, aber auch Aufklärungs- und Gesundheitsprogramme nutzen können. Auch die finanzielle Hilfe für Eltern in Notsituationen gehört zur Arbeit der Madras Social Service Society. So wird der Kauf von Büchern und Schuluniformen ebenso unterstützt wie die Anschaffung von Lebensmitteln, um Fehl- und Mangelernährung vorzubeugen.

Durch die Arbeit der Partner hat sich das Leben vieler Erwachsener und Kinder im Slum spürbar verändert: Das Selbstbewusstsein der Kinder ist gewachsen, sie achten auf sich und andere. Eltern sind stolz auf Kinder, die schreiben und lesen können. Jüngere Schwestern und Brüder bewundern ältere Geschwister, die in die Schule gehen, und werden durch ihr Beispiel ermutigt.

Ob das Programm ankommt?

Die Antwort geben die Kinder selbst: Kaum einer verpasst die abendlichen Stunden des Zusammenseins, des gemeinsamen Lernens, des Spielens und die gemeinsame Mahlzeit. Das Programm hat aber auch viele Eltern überzeugt. Im Slum von Chennai ist ein erster Schritt getan, der das Recht der Kinder auf Bildung stärkt und hilft, dass Kinder Kinder sein können.

Judith Lamp
Projektreferentin Asien

Bildung und Ausbildung von Kindern zu fördern

ist einer der Schwerpunkte der Projektarbeit des Kindermissionswerks „Die Sternsinger“. Im Jahr 2009 konnte das Kindermissionswerk mit seinen Partnern 1.492 Bildungsprojekte realisieren. In Ländern wie Indien ist dieses Engagement besonders wichtig. Zwar zählt Indien mit seiner wachsenden Industrie, steigenden Exportzahlen und der Entwicklung moderner Technologien zu den „Schwellenländern“. Doch nach wie vor leben etwa 300 Millionen Inder von weniger als umgerechnet einem US-Dollar am Tag. Allein im Umland der Provinzhauptstadt Chennai arbeiten etwa 2.000 Kinder in Steinbrüchen. Obwohl Kinderarbeit in Indien gesetzlich verboten ist, müssen insgesamt etwa 13 Millionen Kinder auf dem Subkontinent unter teilweise katastrophalen Bedingungen arbeiten.



Blick in die Welt

Projekte des Kindermissionswerks im Bereich Bildung im Jahr 2009

Kontinent	Anzahl der Projekte	Unterstützung in Euro
Afrika	518	6.815.883,52
Asien	493	6.619.976,78
Lateinamerika	399	9.216.291,21
Ost- und Mitteleuropa	67	1.029.494,27
Ozeanien	15	288.771,67
Gesamtergebnis	1.492	23.970.417,45

Förderbereich

Soziale Integration und Rehabilitation

Gewiss gibt es bessere Adressen für eine Kirche als den Stadtrand von Blaj, einem rumänischen Dorf in Siebenbürgen. Der nackte Ziegelbau der Heilig-Kreuz-Kirche liegt neben einem Müllplatz und teilt die Roma-Siedlung Plopilior in zwei Hälften. Links leben die wenigen Wohlhabenden, rechts die vielen Mittellosen, ohne Arbeit, ohne Zukunft. Hier hocken die Männer und Frauen vor ihren Hütten und warten auf irgendetwas, während ihre Kinder im Unrat spielen.

„Für die Schule habe ich keine Zeit, weil ich Essen organisieren muss“, sagt der 13-jährige Petru, dann geht er angeln. Den halben Tag steht der Junge am Ufer der schmutzig-trüben Kokel. Abends brutzeln vier mickrige Fische auf einem rostigen Blechofen. Das Abendessen für sechs Kinder und ebenso viele Katzen.

„Wir erziehen unsere Kinder nicht, damit sie betteln“

Links von der Kirche werden schicke Häuser hochgezogen, und Männer in polierten Limousinen bekunden, wie Gewinner der neuen Freiheit aussehen. Dem griechisch-katholischen Pfarrer Lucian Mosneag macht die Spaltung seiner Gemeinde ernste Sorgen. „Geld haben nur die Familien, die ihre Angehörigen und Kinder zum Betteln nach Europa schicken“, erklärt Lucian. Das würde Jonina Coseriar nie dulden. Sie ist

achtundfünfzig, hat sieben Kinder und siebzehn Enkel und möchte nicht, dass ihre Söhne und Töchter ins Ausland gehen. „Wir haben unsere Kinder nicht erzogen, damit sie betteln, stehlen und sich prostituieren.“

Zwei Jahrzehnte nach dem Sturz des Diktators Ceaușescu im Jahr 1989 hat sich das Leben der meisten der knapp drei Millionen rumänischen Roma kaum verbessert. „Die Roma kommen mit der rasanten Entwicklung nicht mit“, sagt Nico-lae Anusca, der sich als Caritas-Direktor in Blaj und Projektpartner des Kindermissionswerks für die nationale Minderheit engagiert.

Kinder, die aufblühen und wieder lächeln

Die staatliche Grundschule in Plopilior war sowohl für rumänische als auch für Roma-Kinder geplant. Heute bleiben 250 Roma-Kinder unter sich. Stecken dahinter rassistische Vorurteile? „Nein“, sagt Angela Mosneag. „Viele Eltern waren anfangs sehr sozial eingestellt, doch ihre Kinder wurden andauernd krank und kamen ständig mit Läusen und Krätze nach Hause.“ Heute unterrichtet Angela in der neuen Schule der Caritas „Surisul Copiilor“, zu Deutsch: „Lächelnde Kinder“. „Wenn wir uns hier intensiv um einige Roma-Kinder kümmern, blühen sie auf. Anders ist die Integration nicht zu schaffen.“ Auch Rafael besucht heute die Einrichtung der Caritas.



Blaj, Rumänien: In den Roma-Siedlungen sind viele Kinder sich selbst überlassen

„Ich wollte nicht mehr nach Plopilior“, erklärt der Zwölfjährige. „Da ist nur Geschrei und Streit. Brote, Stifte und Hefte, die anderen Schüler nehmen einem alles weg.“ Rafael ist Roma.

Vom sauberen Leben und der Kultur der Achtsamkeit

Um den Kreislauf aus Entwurzelung und Verwahrlosung zu durchbrechen, unterstützt das Kindermissionswerk die Caritas in Blaj bei der Kampagne für ein besseres Leben „O viata mai curata“. Vordergründig geht es dabei um Hygienemaßnahmen. Das langfristige Ziel jedoch ist eine „neue Kultur der Achtsamkeit, um das Gespür der Menschen für ihren Wert und ihre Würde zu stärken“, so Nicolae Anusca. „Wenn die Kleidung zerschissen oder schmutzig ist, wird sie einfach weggeworfen, und die Leute holen sich neue Sachen bei der Kleidersammlung. Diesen Kreislauf müssen wir durchbrechen. Zudem müssen viele Kinder den Umgang mit Seife und Zahnbürste erst lernen. Am Anfang haben sie die Zahnpasta wie Kaugummi gekaut.“

Rolf Bauerdick
Autor und Fotograf

„Roma“

ist ein Begriff für eine Volksgruppe in der Bedeutung der Sprache Romanes, was auf Deutsch so viel heißt wie „Menschen“. Die Angehörigen dieser Volksgruppe nennen sich selbst Roma, Cigani, Sinti oder auch Ashkali.

Verlässliche Zahlen gibt es nicht, aber man schätzt, dass in ganz Europa weit über 10 Millionen Roma leben, in der Europäischen Gemeinschaft sind es etwa vier bis sechs Millionen. Damit sind Roma die größte Minderheit in der Europäischen Gemeinschaft.

Roma leben unter anderem in:

- Bulgarien
- Kroatien
- Mazedonien
- Tschechien
- Ungarn und Rumänien

Allein in Rumänien gibt es über 2 Millionen Roma, das entspricht ca. 10 Prozent der Gesamtbevölkerung des Landes.

In der Kopenhagener Erklärung von 1993 hatten sich zwar alle EU-Mitglieder verpflichtet, nationale Minderheiten zu schützen, doch der Alltag vieler Roma, besonders in Osteuropa, ist geprägt von

- Armut
- hoher Arbeitslosigkeit
- geringem Zugang zu Bildung
- katastrophalen Wohnverhältnissen
- unzureichender medizinischer Versorgung
- fehlenden Dokumenten und Staatenlosigkeit

*Quelle: Amnesty international und
Auswärtiges Amt der Bundesrepublik Deutschland



Hilfe weltweit

Projektförderung 2009

Im Jahr 2009 konnten 3.177 Projekte weltweit unterstützt werden.

Hilfe weltweit

LATEINAMERIKA

Land	Fördersumme EUR	Zahl der Projekte
Argentinien	602.798,64	65
Belize	51.214,64	2
Bolivien	1.865.400,28	92
Brasilien	6.438.343,90	284
Chile	452.178,10	45
Costa Rica	7.500,00	1
Dom. Republik	284.224,99	7
Ecuador	1.096.009,37	56
El Salvador	1.170.416,10	11
Guatemala	874.482,53	19
Haiti	3.259.412,32	70
Honduras	1.270.236,94	13
Kolumbien	1.595.293,28	84
Kuba	28.730,00	8
Mexiko	1.194.713,13	30
Nicaragua	833.710,00	12
Panama	5.500,00	1
Paraguay	240.071,82	22
Peru	1.556.208,10	123
Uruguay	114.527,60	9
Venezuela	98.430,74	9
länderübergreifend	234.616,22	1
insgesamt	23.274.018,70	964

AFRIKA und NAHER OSTEN

Land	Fördersumme EUR	Zahl der Projekte
Ägypten	456.549,82	17
Angola	272.565,54	25
Äquatorialguinea	34.000,00	3
Äthiopien	326.678,57	26
Benin	13.900,73	3
Botsuana	10.000,00	1
Burkina Faso	246.620,33	22
Burundi	209.224,18	14
Dem. Rep. Kongo	676.067,12	67
Elfenbeinküste	324.226,70	7
Eritrea	113.847,46	9
Gabun	23.000,00	1
Gambia	2.756,49	1
Ghana	573.569,84	45
Guinea	106.659,05	5
Guinea-Bissau	25.000,00	1
Israel	391.230,34	19
Jordanien	63.500,00	5
Kamerun	339.201,90	28
Kap Verde	150.000,00	8
Kenia	1.511.299,67	82
Lesotho	99.952,00	5
Libanon	502.158,64	40
Liberia	108.619,10	3
Libyen	11.121,16	2
Madagaskar	800.996,25	50
Malawi	119.798,13	9
Mali	172.626,83	10
Mauretanien	8.926,02	3
Mosambik	250.104,03	21
Namibia	81.546,92	11
Nigeria	531.545,49	38
Palästina	165.977,37	6
Republik Kongo	5.500,00	1
Ruanda	581.301,74	36
Sambia	310.034,41	30
Senegal	72.722,54	9
Sierra Leone	40.786,09	4
Simbabwe	159.083,55	25
Südafrika	687.586,55	100
Sudan	181.271,19	25
Syrien	159.189,06	19
Tansania	1.425.298,70	140
Togo	183.597,36	12
Tschad	23.171,00	2
Tunesien	22.937,37	1
Uganda	1.404.537,83	100
Zentralafr. Rep.	52.600,00	4
länderübergreifend	250.000,00	1
insgesamt	14.282.887,07	1.096



OST- und MITTELEUROPA

Land	Fördersumme EUR	Zahl der Projekte
Albanien	307.269,06	20
Bosnien und Herzegowina	319.540,00	12
Bulgarien	19.000,00	5
Estland	50.000,00	1
Kosovo	15.000,00	1
Kroatien	140.600,00	8
Lettland	6.520,00	2
Litauen	92.203,18	9
Moldau	114.630,29	9
Montenegro	154.250,00	3
Polen	72.266,37	15
Rumänien	379.488,80	37
Russische Föderation	266.181,82	24
Slowakei	6.297,91	1
Slowenien	2.500,00	1
Tschechische Republik	18.957,50	4
Ukraine	471.820,00	40
Ungarn	46.314,33	3
Weißrussland	157.100,00	8
insgesamt	2.639.939,26	203

ASIEN

Land	Fördersumme EUR	Zahl der Projekte
Afghanistan	246.250,00	3
Armenien	16.000,00	1
Bangladesch	295.423,22	18
China	188.890,41	9
Georgien	12.500,00	3
Indien	6.227.641,22	550
Indonesien	909.959,34	69
Irak	74.500,00	4
Iran	50.000,00	1
Kambodscha	1.000.257,45	12
Kasachstan	62.087,83	7
Mongolei	36.000,00	2
Myanmar	255.083,69	23
Nepal	739.827,44	18
Pakistan	324.632,61	21
Philippinen	334.139,56	49
Republik Korea	400,00	2
Sri Lanka	260.532,89	23
Thailand	171.572,71	13
Timor-Leste	25.000,00	1
Türkei	12.000,00	2
Vietnam	434.202,25	57
länderübergreifend	32.000,00	1
insgesamt	11.708.900,62	889

OZEANIEN

Land	Fördersumme EUR	Zahl der Projekte
Papua-Neuguinea	404.009,84	22
Salomonen	20.000,00	1
Samoa	37.419,46	2
insgesamt	461.429,30	25





Mit den Sternsängern
unterwegs

Arbeit in Deutschland



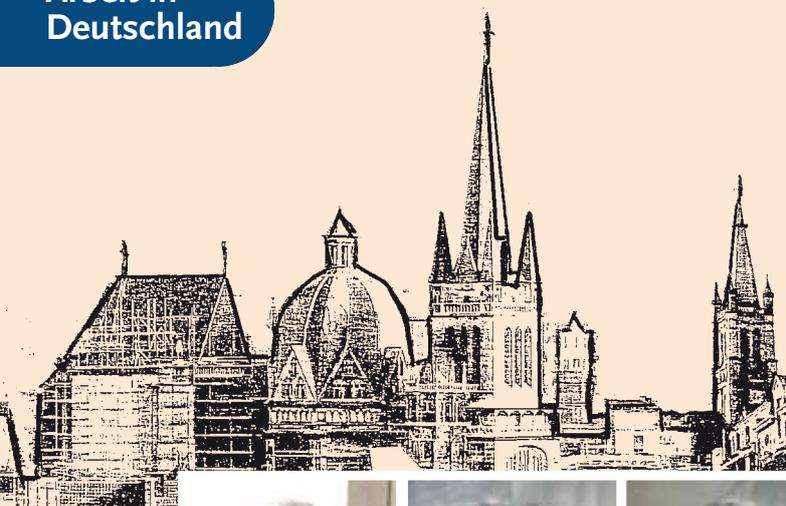
Das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“

Ein kurzer Überblick

In Aachen zu Hause – für Kinder in der Welt

Unruhen in Honduras, Wirbelstürme auf den Philippinen, Erdbeben in Sumatra und Indonesien – die Ereignisse der Welt, soweit sie die Projekte des Kindermissionswerks „Die Sternsinger“ betreffen, beschäftigten die 78 Mitarbeiter in der Hauptgeschäftsstelle in Aachen sowie in den Regionalstellen in Ulm, Berlin und Aachen auch im Jahr 2009.

Arbeit in Deutschland



Der Vorstand

Der Vorstand des Kindermissionswerks „Die Sternsinger“ mit seinem Vereinsnamen „Päpstliches Missionswerk der Kinder in Deutschland e.V.“ setzte sich aus drei Personen zusammen (von links): Msgr. Winfried Pilz als Präsident (bis 31.3.2010), Dr. Gotthard Kleine als Geschäftsführer und Dr. Franz Marcus als Leiter des Projekteteams.

Die Vereinsmitglieder des Kindermissionswerks „Die Sternsinger“ sind im Wesentlichen die vom jeweiligen Ortsbischof hierfür benannten Diözesandirektoren aus allen 27 Diözesen der katholischen Kirche in Deutschland und die Mitglieder des Verwaltungsrats. Die Aufsicht über den Vorstand und insbesondere die Prüfung der Finanzen wird durch den Verwaltungsrat durchgeführt. Die Mitgliederversammlung tagt einmal im Jahr, setzt Ziele und Impulse für die Arbeit des Kindermissionswerks fest und beschließt – bei Stimmenthaltung der Betroffenen – die Entlastung des Vorstands und des Verwaltungsrats.



Die Inlandsarbeit

Die Teams Bildung, Redaktion und Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Regionalstellen in Berlin, Ulm und Aachen sind für die Inlandsarbeit verantwortlich. Mit Veröffentlichungen wie den Magazinen „Sternsinger – Kinder mit einer Mission“, „Kindergarten & Mission“ und „grenzenlos“ wird Kindern in Deutschland gezeigt und erklärt, wie Kinder in anderen Ländern leben.



Die Sternsingeraktion

Das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ ist das Werk der Sternsinger – also der Kinder und der ehrenamtlichen Helfer der Aktion Dreikönigssingen. Das Werk nimmt die Trägerschaft gemeinsam mit dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) wahr. Die Aktion Dreikönigssingen ist die weltweit größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder: Insgesamt waren im Jahr 2009 etwa 500.000 Kinder und 80.000 ehrenamtliche Helfer unterwegs.



Projektarbeit

Die Mitarbeiter des Projektteams schlagen die Brücke zu den Partnern vor Ort in Asien, Afrika, Lateinamerika und Osteuropa. Sie prüfen die Projektanträge, evaluieren und begleiten die Hilfsprojekte und gewährleisten so den sinnvollen Einsatz der Fördermittel. Insgesamt wurden im Jahr 2009 über 3.000 Projekte weltweit unterstützt.



Spendenwerbung und Verwaltung

Die Teams Spenderkommunikation, Buchhaltung & Personal, EDV und Versand sorgen für eine effiziente und transparente Verwaltung. So erhielt das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ auch im Jahr 2009 wieder das DZI-Siegel mit der Klassifizierung „niedrige Verwaltungskosten“ und unterschritt mit seinem Verwaltungs-kostenanteil von 6,32 % deutlich die hierfür festgelegte Verwaltungskostengrenze von 10 %.



Arbeit in Deutschland

Hildesheim: Eröffnung der Aktion Dreikönigssingen 2009

Aktion Dreikönigssingen Kinder suchen Frieden

„Großartig“ und „Zeichen der Hoffnung“, das sind nur einige Umschreibungen für das Engagement der vielen Sternsinger rund um den Jahreswechsel 2008/2009. Eine halbe Million Sternsinger waren bei der 51. Aktion Dreikönigssingen wieder bundesweit unterwegs. Unter dem Leitwort „Kinder suchen Frieden“ zogen die vielen kleinen Könige von Tür zu Tür, um den Segen zu bringen, zu singen und für Not leidende Gleichaltrige in der Welt zu sammeln. Kaum war die 51. Aktion Dreikönigssingen beendet, wurde im Spätsommer 2009 schon die 52. Aktion eingeleitet. Ein bunter Bus aus dem Senegal half, die Sternsinger in Deutschland anzukündigen.

Aktion startet bei Minusgraden in Hildesheim

Zum ersten Mal wurde die Aktion Dreikönigssingen bundesweit in Hildesheim eröffnet. Trotz Kälte versammelten sich 1.800 Sternsinger am 30. Dezember auf dem historischen Marktplatz. „Es ist großartig, wie die Sternsinger sich für den

Frieden in der Welt einsetzen und anderen Kindern zu einer besseren Zukunft verhelfen“, lobte der damalige Ministerpräsident von Niedersachsen, Christian Wulff. „Der Segen, den ihr bringt, ist ein Zeichen der Hoffnung, der Zuversicht und des Gottvertrauens.“ Offiziell gestartet wurde die 51. Aktion beim Aussendungsgottesdienst im Hildesheimer Dom von Msgr. Winfried Pilz, Präsident des Kindermissionswerks, dem BDKJ-Bundespräses Pfr. Andreas Mauritz und dem Hildesheimer Bischof Norbert Trelle.

Silberjubiläum im Kanzleramt

Ein Höhepunkt war der Empfang bei Bundeskanzlerin Angela Merkel am 5. Januar 2009. 116 Sternsinger aus allen deutschen Diözesen überbrachten stellvertretend für die bundesweit rund 500.000 Sternsinger den Segen ins Kanzleramt. Die Kanzlerin gratulierte ihnen zu einem ganz besonderem Jubiläum: „1984 hat Bundeskanzler Helmut Kohl euch erstmals empfangen, damals





Berlin: Sternsinger bei Bundeskanzlerin Angela Merkel ...



... und Bundespräsident Horst Köhler



**„Paz, Paz, Paz...“
Weltstar Juanes schrieb
ein Lied für die Sternsinger**

Vor dem Einsatz der deutschen Sternsinger für den Frieden in seinem Heimatland hat Juanes großen Respekt. So viel, dass der Popstar zur 51. Aktion unter dem Titel „Paz, paz, paz!“ ein Lied eigens für die Sternsinger schrieb.

in Bonn.“ Seit 25 Jahren segnen Sternsinger nun jedes Jahr die politische Schaltzentrale Deutschlands. Merkel lobte das Engagement der kleinen Könige: „Gerade zu Beginn des Jahres 2009 seid ihr ein ganz wichtiges Zeichen, weil wir in der Politik wissen, dass wir nicht alles allein schaffen.“

Eisige Temperaturen vor Schloss Bellevue

Der warmherzige Empfang bei der Bundeskanzlerin konnte nicht über die eisigen Temperaturen in Berlin hinwegtäuschen. 48 kleine Könige bekamen den kalten Wind auf dem Weg zum Schloss Bellevue zu spüren – eigentlich wollte man im Bus vorfahren, aber die eisigen Temperaturen hatten den Reisebus lahmgelegt. Also ging es zu Fuß zum damaligen Bundespräsidenten Horst Köhler und seiner Frau Eva Luise. „Staatsoberhäupter, Präsidenten und Könige waren schon hier – aber so viele Könige sind etwas ganz besonderes“, sagte Köhler und lobte weiter: „Ihr erinnert uns daran, sich um diejenigen zu kümmern, die Hunger haben, die nicht in die Schule gehen können oder nach Frieden suchen! Deshalb kann man eure Aktion gar nicht hoch genug einschätzen.“

- ★ Erzbistum Freiburg
1.025 Gemeinden & Gruppen
3.961.885,69 Euro
- ★ Bistum Fulda
253 Gemeinden & Gruppen
565.797,98 Euro
- ★ Bistum Görlitz
24 Gemeinden & Gruppen
30.851,44 Euro
- ★ Erzbistum Hamburg
106 Gemeinden & Gruppen
400.278,86 Euro
- ★ Bistum Hildesheim
205 Gemeinden & Gruppen
855.227,80 Euro
- ★ Erzbistum Köln
555 Gemeinden & Gruppen
2.419.043,30 Euro
- ★ Bistum Limburg
330 Gemeinden & Gruppen
889.357,11 Euro
- ★ Bistum Magdeburg
120 Gemeinden & Gruppen
119.724,73 Euro



Arbeit in Deutschland

Gabenprozession im Petersdom: Im Jahr 2009 war neben den deutschen Sternsängern auch eine Gruppe aus dem Libanon dabei

Sternsinger aus dem Libanon beim Papst

„Ich grüße mit Freude die Jugendgruppe aus dem Libanon. Ich ermutige sie, durch ihr Zeugnis und ihren Gesang ihre Zeichen des Glaubens und der Solidarität fortzusetzen.“ Mit diesen Worten lobte der Heilige Vater das Engagement der Sternsinger aus dem Libanon. Angeregt durch die deutschen Sternsinger hatten sich Anfang 2008 erstmals Kinder im Libanon auf ihren Weg zu den Menschen gemacht. Ein außergewöhnlicher Einsatz, der damit belohnt wurde, dass die libanesischen Sternsinger im Petersdom an der Gabenprozession teilnehmen durften.

Cometas – Symbol für Frieden und Freiheit

Cometas sind kleine Flugdrachen aus Kolumbien und gelten dort auch als Symbol für Frieden und Freiheit. Über 140.000 dieser kleinen Cometas haben die Sternsinger bei der Aktion Dreikönigsingen 2009 begleitet. Die Cometas waren ein buntes Symbol des Friedens und ein fröhlicher Gruß aus Kolumbien.



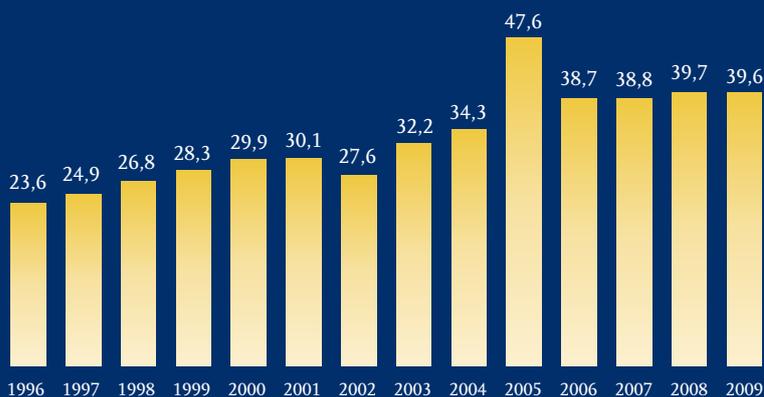
Königliche Abordnung im Europaparlament

Gutes kommt wieder! Genau das galt auch für Sternsinger, die im Jahr 2009 bereits zum zweiten Mal den Segen ins Europaparlament gebracht haben. Die 18 kleinen Könige wurden vom deutschen Parlamentspräsidenten Hans-

Gert Pöttering empfangen. Gemeinsam mit einer französischen Sternsingergruppe schrieben die Kinder den Segen an. Anschließend durften sie sich sogar ins Goldene Buch des Europaparlaments eintragen.



Spendenaufkommen 1996 bis 2009



Mainz: Auch Steffen Seibert setzt sich für die Aktion Dreikönigssingen ein

Ingrid Betancourt trifft Sternsinger

Drei Aachener Sternsinger trafen im Pariser Rathaus die kolumbianische Politikerin Ingrid Betancourt, die im Juli 2008 in einer spektakulären Aktion aus der Hand ihrer Entführer befreit worden war. Eine interessante Begegnung für die Mädchen und Jungen, aber auch für die Franko-Kolumbianerin. Sie war vom Engagement der Sternsinger für ihr Heimatland, das Beispielland der Aktion Dreikönigssingen 2009, sehr beeindruckt.

wieder, wie viele Kinder sich organisieren und als Sternsinger durch die Städte und Dörfer ziehen“, lobte Kardinal Karl Lehmann. „Ich kenne wenige Projekte der Kirche, die in diesem Maße Erfolgsgeschichte sind.“ Eine Erfolgsgeschichte, für die sich auch ZDF-Moderator Steffen Seibert engagiert. „Ich freue mich besonders über den afrikanischen Akzent der kommenden Aktion“, so Seibert. „Wir vergessen oft, dass der afrikanische Kontinent noch viel mehr mit der Wirtschaftskrise und dem Klimawandel zu kämpfen hat als wir.“

Steffen Seibert und Kardinal Karl Lehmann schicken Senegal-Bus auf Reisen

Jessica Hurtak
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Vor dem Mainzer Dom wurde am 15. September ein bunter Taxibus aus dem Senegal auf Reisen geschickt. Vorbereitend auf die 52. Aktion tourte der Bus vier Monate lang durch alle deutschen Diözesen, um auf die Anliegen der Sternsinger aufmerksam zu machen. „Ich staune immer



Gesamtergebnis 2009
12.087 Gruppen & Gemeinden
39.586.221,88 Euro

Stand: 6. August 2010



Arbeit in Deutschland

Schulwettbewerb, Kinderrechtewochen ... Themen des Jahres

So sitzt es sich auf einer Schulbank aus Uganda – das konnten Kinder bei einer Veranstaltung der Regionalstelle Ulm testen

Solidarität und weltweite Gerechtigkeit für Kinder und Jugendliche konkret begreifbar zu machen, das ist eine der Aufgaben der drei Regionalstellen des Kindermissionswerks. Bei Aktionen und Veranstaltungen in und mit Kindergärten, Schulen und Pfarreien wird die Eine Welt entdeckt und der Blick für die Lebensumstände von Kindern in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa geschärft.

Ein besonderer Schwerpunkt der **Regionalstelle Süd in Ulm** war die Zusammenarbeit mit den Fachakademien für Sozialpädagogik. Hier haben angehende Erzieherinnen praktische Anregungen erhalten, um die Eine Welt in ihre Arbeitsfelder einzubringen.

Seit dem Sommer 2009 gibt es die **Regionalstelle West in Aachen**. Auf Jubiläen, Aktionstagen, Festen, Wallfahrten und Kinderrechtewochen wurden zum Beispiel Partner aus Trier, Goch, Limburg, Kvelaer und Aachen von den Mitarbeiterinnen begleitet.

Die Kinder-Fußwallfahrt des Erzbistums Berlin bildet in jedem Sommer einen Höhepunkt in der Arbeit der **Regionalstelle Nord-Ost** in Berlin. Im wahrsten Sinne des Wortes begeisterte Kinder gehen in einer Woche eine Strecke von ca. 120 Kilometern. Mittelpunkt der Wallfahrt ist dabei ganz klar das Miteinander unterwegs Sein.



Minister Armin Laschet startet Lichtbox

Per Live-Übertragung in das ghanaische Dorf Behenase hat der nordrhein-westfälische Integrationsminister Armin Laschet (hier mit dem ghanaischen Botschafter Paul King Aryene, Msgr. Pilz und dem Aachener Schüler Nikos Skouras) am 17. Dezember 2009 das Licht im dortigen Krankenhaus angeschaltet. Damit eröffnete er die „Aktion Lichtbox“, deren Ziel es ist, langfristig möglichst viele Gesundheitsstationen in Ghana mit Solarstromanlagen auszustatten. „Die Landesregierung unterstützt die ‚Aktion Lichtbox‘, da sie die Gesundheitssituation im ländlichen Ghana verbessert, gemeinsames Lernen ermöglicht und ein gutes Beispiel für unsere Partnerschaft ist“, so Laschet.



Beim Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik war das blaue Maskottchen überall mit dabei

Schulwettbewerb

Im August 2009 fiel der Startschuss zum vierten bundesweiten Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik – mit am Start war das Kindermissionswerk als Kooperationspartner. Schulen aus allen Bundesländern waren eingeladen, sich mit dem Thema „Unsere Welt erhalten – unsere Zukunft gestalten“ zu beschäftigen und ihre Beiträge zum Wettbewerb einzureichen. „Unsere Welt“ – das blaue, auffällige Maskottchen – war in ganz Deutschland unterwegs, hat Kinder interviewt, Wünsche für die Politiker gesammelt und für breites Medieninteresse gesorgt. Wer den Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik gewinnt, entscheidet sich im Jahr 2010.

Kindermissionswerk auf der didacta

Auf der größten Fachmesse in Deutschland für den Bereich schulische und vorschulische Bildung, der didacta in Hannover, präsentierte sich auch das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“. Neben den Zeitschriften „Kindergarten & Mission“, „grenzenlos“ und dem Sternsinger-Magazin wurden viele Spiele und Anregungen für die Arbeit mit Kindern zum Thema „Eine Welt“ vorgestellt – darunter auch das Sternsinger-Teleskop.



„Heiße Zeiten“...

... hieß die landesweite Kampagne zum Thema Klima in Nordrhein-Westfalen. Bei der Klimarallye in Aachen im Jahr 2009 haben sich viele Schülerinnen und Schüler beteiligt, die in Workshops, im Schulmobil oder in Klimaknöllchen-Aktionstagen Interessantes und Neues rund um das Thema Klima lernen konnten.

Im Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ gab es einen Kurztrip nach Madagaskar. Hier wurde erfahrbar gemacht, wie sich der Klimawandel auf die Länder des Südens auswirkt.

Martins-Aktion

St. Martin & Auguste

Mit Auguste unterwegs: Leiterin Veronika LÖB zeigt den Kindern im Kindergarten St. Laurentius, Aachen, das Malbuch zur Martins-Aktion 2009

Am 11. November ist Martinstag – der Festtag des heiligen Martin von Tours. Laternen, Martinsumzüge und Martinsfeuer gehören ebenso zu diesem Tag wie Weckmänner und Martinsgänse. Angelehnt an die Legende von Martin und den Wildgänsen, spielt bei der Martins-Aktion des Kindermissionswerks „Die Sternsinger“ eine Gans die Hauptrolle: Auguste.



„Darf ich mich vorstellen? Mein Name ist Auguste. Ich komme aus der Familie der Wildgänse und die sind nicht nur stark und schnell, sondern auch klug.“

Mit diesen Worten stellte sich im Jahr 2009 zum ersten Mal die reisefreudige Wildgans Auguste den Kindern in Kindertagesstätten, Grundschulen und Gemeinden vor.

In ihrer Reisegeschichte erzählt sie spannend von ihrem Aufenthalt in Sizanani, einem Projekt für Kinder mit Behinderung in Südafrika. Sizanani bedeutet „Lasst uns einander helfen“. Genau dazu bewegte Auguste viele Kinder.

Begeistert von der Idee, mit Auguste „Alarm zu schlagen“ und dem Beispiel des heiligen Martin zu folgen, setzten sich zahlreiche Kindern im „Gänsemarsch“ in Bewegung.

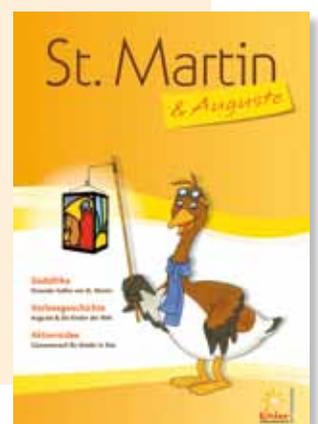


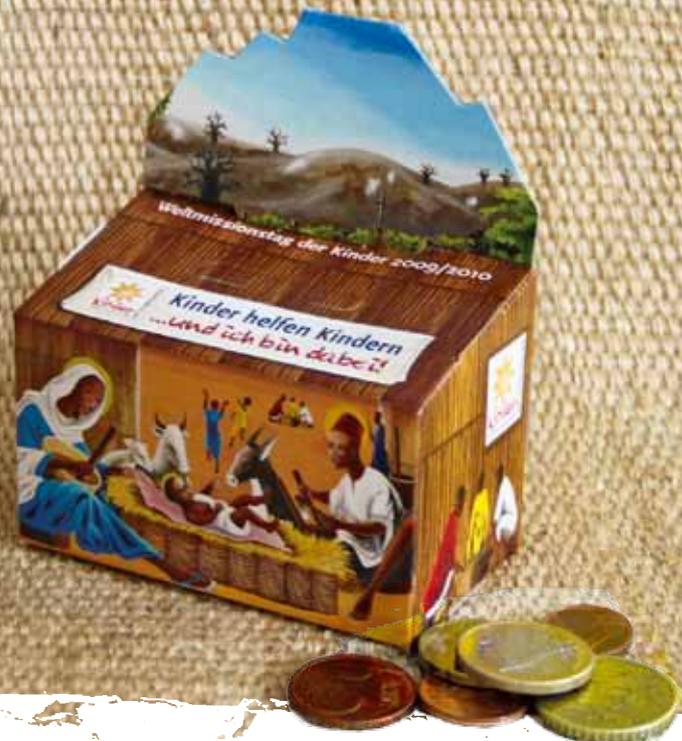
Gottesdienstvorbereitung im Zeitraffer

Unser Kindergottesdienstteam der Pfarrei St. Ulrich hat sich soeben getroffen, um St. Martin vorzubereiten ... und so schnell wie diesmal – nach einer halben Stunde – waren wir noch nie fertig! „Schuld“ daran war das gute Konzept vom Kindermissionswerk.

Mit kleinen Änderungen haben wir den Wortgottesdienstteil gut für unsere Pfarrei übernehmen können. Und dafür wollen wir uns recht herzlich bedanken! Weiterhin viel Kraft für viele gute und kreative Ideen!

Das KiGoTeam von St. Ulrich
i.A. Dorothea Kleele-Hartl





Jede Münze zählt: Die Spardöschen zum Weltmissionstag der Kinder 2009

Weltmissionstag der Kinder

Das Glück, verzichten zu können

20 Pfennige. Das waren vier Teufelchen aus rot-grünem Fruchtgummi. Zehn winzige Kirschlutscher mit blassgrünem Stiel. Ein Tütchen Braustangen. Zwei Cola-Lollies, die wie dicke kleine Tannenbäume auf Motiv-Stielen saßen. Oder eine Doppelchance am Kaugummi-Automaten.

Die Entscheidung, wie man das Taschengeld der Woche investierte, musste wohl überlegt sein in Zeiten, in denen Süßigkeiten per Stück und nicht per 400 Gramm verkauft wurden. Im Dezember aber überlegten wir nicht. Da teilte unser Pfarrer vor dem ersten Advent einen Bastelbogen aus, aus dem man ein Haus mit Schlitz drin falten konnte.

Mit anderen Worten: eine Sparbüchse. Was in dieser Sparbüchse landete, bekamen Kinder, denen es viel schlechter ging als uns. In Lateinamerika zum Beispiel. Oder in Afrika.

Wenn die Spardosen gefaltet waren, verzeichnete der Kiosk an unserem Schulweg massive Umsatzeinbrüche. Denn unsere Groschen wanderten in die Pappdose. Und nicht nur die. Das Sammelfieber brach aus. Keine Oma, die nicht ihr Portemonnaie auf Kleingeld untersuchen lassen musste. Keine Hausarbeit, bei der wir nicht versuchten, Geld zu schinden „Krieg ich zehn Pfennig, wenn ich einkaufen gehe?“.

Tanten wurden jetzt gern geküsst, weil man ihnen hinterher die Spardose unter die Nase halten konnte. Wie Pippi Langstrumpf hefteten wir draußen unseren Blick fest auf den Boden – schließlich findet ein guter Sachensucher auch mal eine Münze. Und viele ließen sich am Weihnachtsabend den Fünf-Mark-Schein aus dem Verwandtenbrief ganz klein wechseln, um auch die letzten Hohlräume in der Spardose auszufüllen.

Der große Tag kam am 26. Dezember, in der Kinder-Weihnachtsandacht. Auf dem Weg zur Kirche wurde gewogen, verglichen, angegeben: „Meine ist aber schwerer als deine!“ „In meine geht nix mehr rein!“ „Ich hab gar nichts für mich gekauft, alles gespart!“ Stolz trugen wir unsere Schätze nach vorn, unter die Krippe. Und jeder von uns fühlte sich den armen Kindern ganz nah, die da irgendwo in der Welt auf unser Geld warteten.

Die Falthäuser gibt es noch. 2,3 Millionen Euro steckten im letzten Jahr drin.

Marie-Luise Lewicki
„Eltern“-Chefredakteurin aus München



Hamburg: Erzbischof Werner Thissen steht den Medien Rede und Antwort

Information & Service

Multimediale Berichterstattung

Audioslideshows, Filme, Musik – im Jahr 2009 war die Berichterstattung auf unserer Homepage bunt und multimedial. Der kolumbianische Popstar Juanes schrieb ein Lied für die Sternsinger, der damalige Präsident des Kindermissionswerks veröffentlichte eine deutsche Version – beides gab es als Video auf unserer Homepage zu sehen. Erstmals war zur Aktion Dreikönigssingen 2009 auch ein Filmteam unterwegs. In Zusammenarbeit mit *katholisch.de* entstanden bunte Videoclips, diverse Fotogalerien und Berichte dokumentierten Projekte und Projektreisen.

Ein neues Gesicht für unseren Sternsinger-Blog

Vier Reisende berichteten 2009 im Sternsinger-Blog *blog.sternsinger.de* von ihren Erlebnissen in Südafrika, Uganda und Mexiko und ließen uns eintauchen in fremde Länder und Kulturen. Im Herbst haben wir den Blog komplett umgestaltet, um der gewachsenen Bedeutung dieses Online-mediums und der vermehrten Zahl an Reiseberichten gerecht zu werden. Die neue Startseite gibt einen schnellen Überblick über die Berichte und Fototagebücher. Die Sortierung nach Autoren, Schlagwörtern und Kategorien ermöglicht verschiedene Zugänge zu Themen und Blogbeiträgen und erleichtert eine gezielte Recherche.

Publikationen

Vier Mal im Jahr gibt es für alle Sternsinger in Deutschland das Kindermagazin „Sternsinger – Kinder mit einer Mission“. Spannende Themen aus der Einen Welt werden dort kindgerecht aufgearbeitet.



Die Eine Welt begreifen, das ist schon im Kindergarten wichtig. So spricht das Magazin „Kindergarten & Mission“ vor allem Multiplikatoren in Kindergärten und Grundschulen an.



Für alle Lehrkräfte, die mit Kindern in Grundschule und Sekundarstufe I arbeiten, bietet die didaktische Fachzeitschrift „grenzenlos – Eine Welt in Schule und Gemeinde“ viele Impulse zu Themen der Einen Welt. Unterrichtsentwürfe und Materialien für Gottesdienste sind hier ebenso zu finden wie Informationen zu entwicklungspolitischen Themen.

Viele interessante Ausgaben finden Sie bei uns im Internet: www.kindermissionswerk.de

Jahresabschluss
zum 31.12.2009

Zahlen

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009

Gewinn- und Verlustrechnung

Zahlen

ERTRÄGE	2009	2008
	EUR	EUR
Spenden und ähnliche Erträge		
Aktion Dreikönigssingen	39.370.946,23	39.702.249,05
Aktion „Weltmissionstag der Kinder“	2.128.796,37	2.263.282,87
Projektpartnerschaften	16.699.421,55	18.661.016,10
Kinderpatenschaften	1.453.403,09	1.494.621,12
Erbschaften	418.196,82	531.549,96
Buß- und Strafgebühren	500,00	1.577,50
Sonstige zweckgebundene Zuwendungen	2.895.784,82	3.162.227,04
Sonstige nicht zweckgebundene Zuwendungen	1.250.895,43	1.422.313,87
	64.217.944,31	67.238.837,51
Erträge der Vermögensverwaltung		
Zinsen und ähnliche Erträge	1.981.580,51	3.413.164,53
Abgänge aus Vermögensverwaltung	95.280,86	300.902,96
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	206.148,01	203.630,71
Sonstige Erträge der Vermögensverwaltung	7.586,02	8.777,54
	2.290.595,40	3.926.475,74
Sonstige Erträge		
Erträge des Geschäftsbetriebs	61.945,47	41.971,55
Erträge des Zweckbetriebs	26.566,06	15.267,04
Sonstige Verwaltungserträge	52.468,90	47.931,45
	140.980,43	105.170,04
Rücklagen		
Entnahme aus Rücklagen	–	73.165,66
Summe	66.649.520,14	71.343.648,95

Einleitung

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 wurde unter Beachtung der für alle Kaufleute geltenden Vorschriften der §§ 238 ff. des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Die Bilanzierung erfolgte nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung auf Basis der Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips und der Grundsätze der kaufmännischen Vorsicht. Die auf die Vorbilanz angewendeten Bewertungsmethoden wurden unverändert fortgeführt.

Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung orientieren sich neben den handelsrechtlichen Gliederungsschemata der §§ 266 bzw. 275 HGB auch an den Empfehlungen

zur Finanzberichterstattung in Jahresberichten des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI).

Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

Das Spendenaufkommen im Jahr 2009 betrug insgesamt 64,2 Mio. Euro. Dieses Ergebnis setzt sich aus den Einnahmen der Aktion Dreikönigssingen (39,4 Mio. Euro), den Projektpartnerschaften (16,7 Mio. Euro), den Einnahmen zum Weltmissionstag der Kinder (2,1 Mio. Euro) sowie den für verschiedenste Projekte zweckgebundenen sonstigen Spenden (2,9 Mio. Euro) zusammen. Erbschaften gingen im Jahr 2009

AUFWENDUNGEN	2009	2008
	EUR	EUR
Mittelverwendungen für Auslandsprojekte		
Satzungsmäßige Aufwendungen für Projekte, Programme etc.		
Bildung	23.970.417,45	28.212.963,03
Ernährung	2.805.473,64	3.534.289,99
Pastorale Aufgaben	3.152.041,11	3.550.141,88
Gesundheit	5.426.033,92	7.910.338,87
Nothilfe	416.603,72	1.353.115,59
Soziale Integration	16.239.217,61	17.542.749,02
Sonstiges	643.519,46	376.937,50
Eingegangene Verpflichtungen gegenüber Projektpartnern	5.803.705,93	80.125,88
	58.457.012,84	62.560.661,76
Projektbegleitung	1.049.458,88	858.290,46
Satzungsmäßige Bildungsarbeit im Inland	2.285.817,57	2.133.448,03
Aufwendungen für Werbung und Verwaltung		
Selbstdarstellung, Imagearbeit und Mittelbeschaffung	1.295.079,98	1.321.291,55
Verwaltungsaufwendungen	2.482.067,72	2.647.350,36
	3.777.147,70	3.968.641,91
Sonstige Aufwendungen		
Aufwendungen des Geschäftsbetriebs	59.702,18	41.908,13
Aufwendungen des Zweckbetriebs	26.513,75	13.940,76
Aufwendungen der Vermögensverwaltung	142.370,06	526.880,44
	228.585,99	582.729,33
Rücklagen		
Einstellung in Rücklagen	851.497,16	1.239.877,46
Summe	66.649.520,14	71.343.648,95

in einer Gesamthöhe von 418.196,82 Euro ein, davon 337.774,77 Euro entsprechend dem Willen der Erblasser zweckgebunden sowie 80.422,05 Euro ohne Zweckbindung.

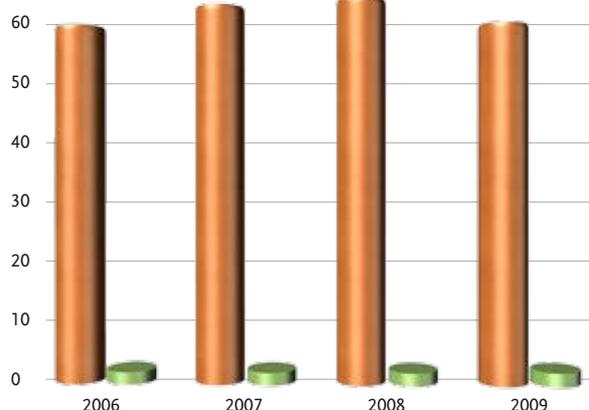
Aus Zinsen, Dividenden und Ähnlichem erzielte das Kindermissionswerk im Berichtsjahr Erträge in Höhe von 1.981.580,51 Euro. Der Rückgang der Erträge in diesem Bereich ist zum weitaus größten Teil auf das überaus schlechte Zins-Niveau im Jahr der Finanz- und Wirtschaftskrise zurückzuführen. Insgesamt konnten im Berichtsjahr durch den Bereich Vermögensverwaltung Erträge in Höhe von 2.290.595,40 Euro erzielt werden.

Durch den Absatz von CDs und DVDs, T-Shirts, Büchern und Zeitschriften wurden im steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb Erträge in Höhe von 61.945,47 Euro erwirtschaftet. Die Erträge im Zweckbetrieb beliefen sich auf 26.566,06 Euro.



Zahlen

Mittelverwendung für unmittelbar satzungsmäßige Zwecke



Mittelverwendung	Bildungsarbeit im Inland	Projektförderung im Ausland
2006	2.068.075,15 €	58.311.683,93 €
2007	2.115.352,12 €	61.506.419,93 €
2008	2.133.448,03 €	62.560.661,76 €
2009	2.285.817,57 €	58.457.012,84 €

Für die Projektarbeit im Ausland wurden im Berichtsjahr in Summe 58.457.012,84 Euro aufgewendet, wovon den Partnern des Kindermissionswerks bereits im Berichtsjahr 52.653.306,91 Euro zur Verfügung gestellt wurden. Weitere 5.803.705,93 Euro wurden zum Bilanzstichtag den zweckgebundenen Rücklagen zugeführt und werden im Folgejahr verwendet.

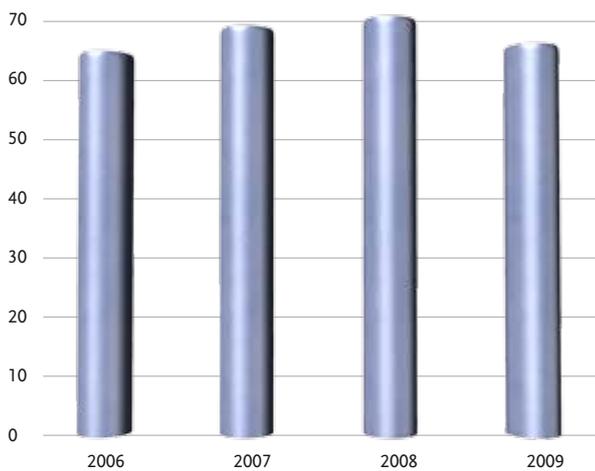
Unter dem Punkt Projektbegleitung werden Personal- und Sachkosten für die Prüfung von Anträgen, die fachlichen Begleitung und Beratung, die

Kontrolle und Überprüfung von Projekten sowie Projektreisen, Evaluierungs- und Recherchearbeiten zusammengefasst. Da die Begleitung der Projekte durch das Kindermissionswerk im Berichtsjahr deutlich aufgewertet wurde, stiegen die Aufwendungen in diesem Bereich auf 1.049.458,88 Euro.

Als zweites satzungsmäßiges Ziel betreibt das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ intensive Bildungsarbeit in Deutschland. Die Aufwendungen für Produktion und Vertrieb von



Erträge



● Einnahmen	
2006	65.482.278,05 €
2007	69.778.934,32 €
2008	71.343.648,95 €
2009	66.649.520,14 €

Bildungsmaterialien, didaktischen Fachzeitschriften für den Vor- und Grundschulbereich sowie die Gemeindeförderung beliefen sich im Berichtsjahr auf 2.285.817,57 Euro.

Im Berichtsjahr wurden entsprechend § 58 Nr. 7a AO 771.075,11 Euro aus den Überschüssen der Vermögensverwaltung sowie den Spenden und entsprechend § 58 Nr. 11a AO 80.422,05 Euro aus Erbschaften in die sogenannten freien Rücklagen überführt.

Bilanz zum 31. Dezember 2009

AKTIVA	2009	2008
	EUR	EUR
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		
EDV-Software	1.770,00	2.178,00
Sachanlagevermögen		
Grundstücke und Gebäude	552.045,12	579.429,12
Technische Anlagen	139.434,00	147.219,00
Einrichtungen und Ausstattungen	222.357,41	256.335,00
Anzahlung auf Anlagen bzw. Anlagen im Bau	1.837,30	1.837,30
	915.673,83	984.820,42
Finanzanlagen des Anlagevermögens		
Wertpapiere des Anlagevermögens	3.537.512,25	3.816.324,29
Sonstige Finanzanlagen	1.124.800,00	5.531.900,00
	4.662.312,25	9.348.224,29
Umlaufvermögen		
Vorräte	40.711,56	32.273,46
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.266,71	7.956,32
Sonstige Vermögensgegenstände	725.855,12	933.555,30
Wertpapiere des Umlaufvermögens	18.709.054,97	9.907.716,42
Bankguthaben und Kasse	49.998.090,24	47.249.564,94
	69.482.978,60	58.131.066,44
Rechnungsabgrenzungsposten	68.366,89	23.231,68
Summe Aktiva	75.131.101,57	68.489.520,83

Zahlen

Erläuterungen zur Bilanz

- Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der bislang aufgelaufenen und im Berichtsjahr planmäßig fortgeführten Abschreibungen bewertet. Die im Sachanlagevermögen dargestellten Grundstücke und Gebäude umfassen das Betriebsgebäude in Aachen sowie vermietetes Wohneigentum im Besitz des Vereins.
- Die Finanzanlagen des Anlagevermögens umfassen beispielsweise Beteiligung an der Fair-Handels-Gesellschaft GEPA sowie langfristige, festverzinsten Depot-Einlagen.
- Die Vorräte sind mit Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bei Anwendung zulässiger Bewertungsvereinfachungsvorschriften angesetzt. Sie setzen sich fast ausschließlich aus zum Bilanzstichtag noch vorhandenen Bildungsmaterialien, Druckerzeugnissen und Tonträgern zusammen.
- Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden nach dem strengen Niederstwertprinzip ausgewiesen, die Bewertung der Zugänge erfolgte nach Anschaffungskosten. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit ihren jeweiligen Nominalbeträgen angesetzt.

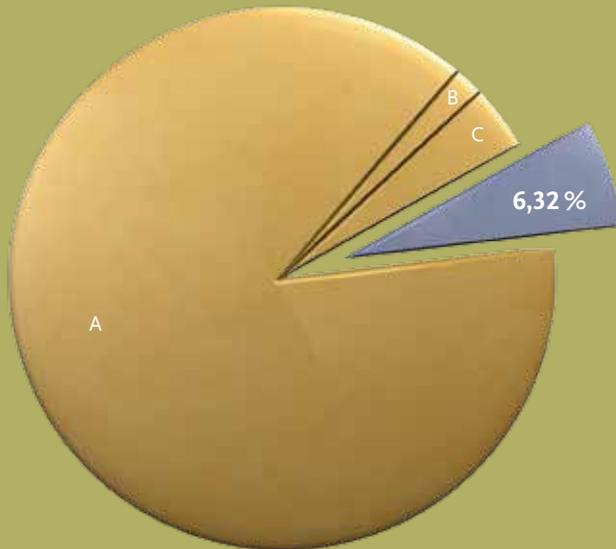
PASSIVA	2009	2008
	EUR	EUR
Eigenkapital und Rücklagen		
Freie Rücklagen nach § 58 Nr. 7a AO	7.361.051,92	6.589.976,81
Freie Rücklagen aus Erbschaften nach § 58 Nr. 11 AO	3.165.129,15	3.084.707,10
	10.526.181,07	9.674.683,91
Rückstellungen	770.178,00	654.144,81
Verbindlichkeiten aus zweckgebundenen Mitteln		
Aktion Dreikönigssingen	54.648.350,88	48.872.736,52
Allgemeine Spenden	3.538.046,64	3.252.543,86
Kinderpatenschaften	1.814.725,13	2.057.685,99
Nachlässe und Erbschaften	1.607.755,91	1.302.715,22
Sonstige zweckgebundene Mittel	658.086,85	991.000,00
	62.266.965,41	56.476.681,59
Andere Verbindlichkeiten		
Langfristige Darlehen	1.261.204,53	1.249.362,91
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	284.947,25	147.743,45
Sonstige Verbindlichkeiten	16.163,62	279.403,76
	1.562.315,40	1.676.510,12
Rechnungsabgrenzungsposten	5.461,69	7.500,40
Summe Passiva	75.131.101,57	68.489.520,83

- Sämtliche Verbindlichkeiten sind mit ihren jeweiligen Rückzahlungsbeträgen passiviert. Den Hauptanteil bilden zweckgebundene Spenden, die im jeweiligen Folgejahr zur Verwirklichung der satzungsmäßigen Zwecke eingesetzt werden.

- Bei den langfristigen Darlehen handelt es sich hauptsächlich um dem Kindermissionswerk zur Verfügung gestellte Spareinlagen. Die Zinsen dieser Spareinlagen kommen dem Kindermissionswerk zur Verwirklichung seiner satzungsmäßigen Zwecke zu Gute.

● **Unmittelbar satzungsmäßige Aufwendungen: 55.988.583,36 €**

- A. Projektförderung:
52.653.306,91 €
- B. Projektbegleitung:
1.049.458,88 €
- C. Bildungsarbeit
im Inland:
2.285.817,57 €



● **Verwaltungs- und Werbekosten insgesamt: 3.777.147,70 €**

- | | |
|--|--|
| D. Personal:
2.017.121,90 € | G. Drucksachen, Medien:
504.840,08 € |
| E. Raumkosten
Geschäftsstelle:
543.300,03 € | H. Veranstaltungen,
Öffentlichkeitsarbeit:
59.034,93 € |
| F. Ausstattung/Betrieb
Geschäftsstelle:
649.799,32 € | I. Sonstiges:
3.051,44 € |

Zahlen

Verwaltungs- und Werbekosten

Effiziente und effektive Hilfe ist ohne Verwaltung nicht möglich. Bei der Darstellung des Anteils der Verwaltungskosten orientiert sich das Kindermissionswerk in diesem Bericht an den Leitlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) zu den Werbe- und Verwaltungsausgaben Spenden sammelnder Organisationen.

Im Berichtsjahr wurden für die satzungsmäßige Förderung von Projekten im Ausland, die Begleitung dieser Projekte sowie die satzungsmäßige Bildungsarbeit im Inland insgesamt 55.988.583,36 Euro aufgewendet. Hinzu kommen Aufwendungen für Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit in Höhe von 1.295.079,98 Euro sowie für Verwaltung im engeren Sinne in Höhe von 2.482.067,72 Euro. Die Aufwendungen der Vermögensverwaltung, des Zweckbetriebs sowie des steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs fließen nicht in die Berechnung des Verwaltungskostenanteils ein, da die Erträge dieser Organisationsbereiche die jeweiligen Aufwendungen übersteigen.

Insgesamt summieren sich die Werbe- und Verwaltungskosten im Berichtsjahr auf 3.777.147,70 Euro bei einem relevanten Gesamtaufwand von 59.765.731,06 Euro. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungskosten lag im Berichtsjahr demnach bei 6,32 %.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Zu dem vollständigen Jahresabschluss wurde folgender Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung des Vereins Päpstliches Missionswerk der Kinder in Deutschland e. V., Aachen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft.

Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den freiwillig angewendeten handelsrechtlichen Vorschriften für alle Kaufleute liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Die von uns durchgeführten Prüfungen hielten sich in dem für die Untersuchung der Beweiskraft der Buchführung erforderlichen und für die Prüfung von Ausweis, Nachweis und Angemessenheit der Wertansätze der Bilanzposten gebotenen Rahmen. Unsere Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen umfassen im Wesentlichen analytische Prüfungshandlungen, Plausibilitäts- und Einzelfallprüfungen. Den Umfang unserer Einzelfallprüfungen haben wir anhand des Stichprobenverfahrens der bewussten Auswahl bestimmt.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung im Rahmen des erteilten Prüfungsauftrags bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Aachen, 5. März 2010

Schleicher & Dr. jur. Robertz
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



(Dr. K.-H. Paffen)
Wirtschaftsprüfer



(H.-J. Schreiber)
Wirtschaftsprüfer



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“
Stephanstr. 35, 52064 Aachen
Tel. 0241/4461-0
Fax 0241/4461-40
kontakt@kindermissionswerk.de
www.kindermissionswerk.de

Kindermissionswerk Regionalstelle Süd

Peter Förg / Michaela Berger
Ulmer Gasse 9, 89073 Ulm
Tel. 0731/151 75-38
Fax 0731/151 77 54
sued@kindermissionswerk.de

Kindermissionswerk Regionalstelle Nord-Ost

Daniela Dicker
Briesingstr. 6, 12307 Berlin
Tel. 030/705 77-75
berlin@kindermissionswerk.de

Kindermissionswerk Regionalstelle West

Regina Eckert de Villanueva / Hedi Simons
Stephanstr. 35, 52064 Aachen
Tel. 0241/4461-26 /-16
Fax 0241/4461-40
eckert@kindermissionswerk.de
simons@kindermissionswerk.de

Bankverbindung

Pax-Bank eG, Konto Nr. 1 031 (BLZ 370 601 93)
Sparkasse Aachen, Konto Nr. 299 (BLZ 390 500 00)
Postbank Köln, Konto Nr. 3 300-500 (BLZ 370 100 50)
LIGA München, Konto Nr. 2 211 700 (BLZ 750 903 00)
oder eines der Diözesan-Konten

Redaktion

Karl Georg Cadenbach, Lukas Lueg,
Urte Podszuweit (Leitung)

Best.-Nr.: 222010

Bildnachweis

R. Adloff (21r.o.,29); R. Bauerdick (6,8r.o.,8r.u.,9r.u.,13r.,
14/15,17o.,34,37); K. Erbe (23l.o.); J. Grossmann (Titel,
2,7u.,8l.,10,11,40); K. Humberg (9l.o.,12); Kumpfmüller
(17); Let's help/Wagener (16); P. Obenaus (26m.); M. Off-
ner (35); U. Podszuweit (21l.o.,21r.u.); PictureInfo (23r.o.);
T. Römer (9r.o.,9l.u.,18/19); P. Schulz (33); R. Siciliani
(24); A. Smeets (4/5,7o.,20r.o.); M. Steffen (3); L. Stenner
(13); A. Thess (29); M. Werner (20,22,25,28); D. Winkel
(21l.u.); S. Wilhelm (3,23m.,27); alle übrigen: Kindermis-
sionswerk/Projektpartner oder privat

Grafik

Grips medien GmbH&Co. KG, Aachen

Herstellung

MVG Medienproduktion, Aachen